

Posteingang
am 05. Mai 2022
Rechtsausschuss



dbb
beamtenbund
und tarifunion
landesbund
mecklenburg-vorpommern
Vorsitzende der dbb
Landesfrauenvertretung
Heinrich-Mann-Straße 18
19053 Schwerin
Telefon 0385.581 10 50
Telefax 0385.581 10 49
post@dbb-mv.de
www.dbb-mv.de

dbb beamtenbund und tarifunion Heinrich-Mann-Straße 18 19053 Schwerin

Landtag Mecklenburg-Vorpommern
Rechtsausschuss
Herrn Vorsitzenden Michael Noetzel

Ausschussdrucksache Nr. 8/45-3
verteilt an die Mitglieder des
Rechtsausschusses am 5.5.22

Lennéstraße 1 (Schloss)
19053 Schwerin

5. Mai 2022

Vorab per Mail: pa3mail@landtag-mv.de

Stellungnahme zum Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Feiertagsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern
-Drucksache 8/404-

Sehr geehrter Herr Noetzel,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

der dbb mecklenburg-vorpommern (dbb m-v) bedankt sich für die Beteiligung am o.a. Gesetzgebungsverfahren und nimmt dazu wie folgt Stellung.

Der dbb m-v begrüßt den Entwurf der Fraktionen DIE LINKE und SPD zum Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Feiertagsgesetzes M-V, der vorsieht, den 8. März zum gesetzlichen Feiertag zu erklären. Die Koalitionspartner folgen damit einer Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag.

Der dbb m-v unterstützt weiterhin, dass die Koalitionspartner dem Thema Gleichstellung eine besondere Bedeutung beigemessen haben und die Landesregierung beauftragt hat, ein Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm unter Beteiligung der Zivilgesellschaft zu erarbeiten und die Gleichstellung zur Querschnittsaufgabe zu erklären.

Der 8. März hat als Feiertag Symbolcharakter. Er ist ein weiterer Schritt zur Umsetzung von Artikel 3 Satz (2) des GG der Bundesrepublik Deutschland und ist eine Möglichkeit der weiteren Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern.

Er ist damit eine Gelegenheit, die Errungenschaften der Frauenbewegung feierlich zu würdigen, aber auch gleichzeitig auf noch bestehende Diskriminierungen und Ungleichheiten aufmerksam zu machen und deren Beseitigung zu fordern.



Bankverbindung: BBBank eG Karlsruhe
IBAN: DE77 6609 0800 0008 0234 68
BIC: GENODE61BBB

Der dbb m-v als Spitzenverband des öffentlichen Dienstes und damit Interessenvertretung für Beamte und Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst und im privaten Dienstleistungssektor (Bahn und Post) versteht sich als konstruktiver Reformpartner von Politik, Verwaltung und Gesellschaft und dient damit nicht nur seinen Mitgliedern sondern auch allen Bürgerinnen und Bürgern des Landes.

Die Landesfrauenvertretung des dbb m-v vertritt die weiblichen Mitglieder aller dbb Mitgliedsge-
werkschaften des Landes.

Sie ist vertreten in der Hauptversammlung der Bundesfrauenvertretung des dbb und Gründungs-
mitglied des Landesfrauenrat e.V. Mecklenburg-Vorpommern.

Gemeinsam setzen sie sich für alle Frauen- und gleichstellungspolitischen Fragen und die Umset-
zung aller auf diesem Gebiet beschlossenen Maßnahmen und Forderungen ein.

Dazu zählen u.a.

- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- Digitalisierung
- Parität in der Gesellschaft
- Frauen in Führungspositionen
- Vereinbarkeit Familie, Beruf, Pflege und Stärkung des Ehrenamts
- Nachwuchsförderung
- Gewalt gegen Frauen und gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst
- Frauenpolitik in Zeiten der Pandemie
- Gerechte Steuerpolitik
- Alterssicherung

Dabei hat die Frauen- und Gleichstellungspolitik im Zuge der Corona-Krise große Rückschritte zu
verzeichnen. Die Krise zeigt auf, wo es bei der Gleichstellung hakt. Ob in der Organisation von Ar-
beitszeit, bei der Digitalisierung im öffentlichen Sektor oder in der Bildung, bei der Besetzung von
Führungspositionen und in der Gestaltung familienorientierter Haushalts- und Steuerpolitik:

Die Trennung von Erwerbswelt und privatem Familienleben ist unmöglich.

So können Frauen im Laufe ihres Erwerbslebens durch die Doppelbelastung Familie, Kinder, Pflege
und Beruf nur halb so viel Bruttoeinkommen erarbeiten wie Männer. Die Einkommenslücke beträgt
immer noch 18%. 71% der Verdienstunterschiede hat strukturelle Gründe. So arbeiten Frauen häu-
figer in Branchen und Berufen, die schlechter bezahlt werden und sie seltener Führungspositionen
erreichen. Frauen haben häufiger Teilzeitstelle und auch bei vergleichbarer Tätigkeit und Qualifika-
tion bekommen Frauen pro Stunde 6% weniger Geld als ihre Kollegen.

Frauen müssen sichtbarer werden durch mehr Frauen in Führungspositionen, Entgeltgleichheit von
Frauen und Männern, Aufwertung der sozialen Berufe. Wir brauchen eine moderne, partnerschaft-
liche Gleichstellungspolitik für Frauen und Männer in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Der 8. März als Feiertag ist eine gute und richtige Entscheidung für die Gesellschaft, die diesem Tag
im Sinne der Frauen- und Gleichstellung einen würdigen Inhalt verleihen können.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Brigitte Schroeder
Vorsitzende der dbb Landesfrauenvertretung

(nach Diktat außer Haus)